

Projektdeckblatt

Projekt:

Tourismusentwicklungskonzept (TEK) für die Tourismusregion Lanker See

Träger:

Stadt Preetz

Handlungsfeld der IES:

Tourismus

Richtlinie/ Maßnahmecode:

313

Kosten:

16.227,27 €

Fördersumme:

7.500 € (55%)

Kofinanzierung:

Mittel der beteiligten Kommunen

Bemerkungen:

.



Projektvorschlag

Ansprechperson

Name, Telefon, Email

Stadt Preetz
Der Bürgermeister
Wolfgang Schneider
04342-303-215
buergemeister@preetz.de

Projekttitle

Tourismusentwicklungskonzept (TEK) für die Tourismusregion Lanker See

Was soll mit dem Projekt erreicht werden? (Projektziele)

Die Stadt Preetz sowie die Gemeinden Kühren und Wahlstorf haben sich Anfang 2011 zur Tourismusregion Lanker See zusammengeschlossen. Ziel ist es, den Tourismus in der Region weiterzuentwickeln und den Lanker See auf dem Tourismusmarkt zu positionieren. Als Basis soll ein Tourismusentwicklungskonzept (TEK) erarbeitet werden. Das TEK soll die derzeitige Situation überprüfen und der weiteren Entwicklung und Optimierung der Situation dienen. Es soll Strategien, Zielgruppen, Themen, Handlungsfelder und Maßnahmen aufzeigen, die die Region Lanker See als Erholungs-, Erlebnis- und Naturraum für den Tourismus erhalten, ausbauen und attraktiver machen.

Welchen Mehrwert hat das Projekt für die Region?

(Kooperation, Vernetzungen, gemeinsames Auftreten)

Durch das TEK sollen die Stärken der Tourismusregion Lanker See herausgearbeitet und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit der Kooperationspartner aufgezeigt werden.
Durch den Zusammenschluss soll eine gemeinsame Vermarktung und Weiterentwicklung des Tourismus erfolgen. Für die Region wird eine Plattform für Freizeit- und Tourismusangebote geschaffen.
Die Verwaltung unterstützt grundsätzlich den Beitritt zur LTO Holsteinische Schweiz.

Welche Maßnahme(n) soll(en) durchgeführt werden?

Es soll ein TEK erarbeitet werden, das als Grundlage für die künftige enge Zusammenarbeit der o.g. Kooperationspartner fungieren soll.

Kooperationspartner Name, Telefon, Email

Gemeinde Kühren, Frau Rinck, 04342/2867, daz-ploen@web.de
Gemeinde Wahlstorf, Herr Stöckl, 04526/339399, stoeckl@wahlstorf.de

Beschreibung der Umsetzung – soweit möglich -

Zeitraumen, Meilensteine, Kosten, Finanzierung, Marketing

Das Tourismusedwicklungskonzept soll von Oktober bis Dezember 2011 erarbeitet werden.

Drei Firmen sind zur Abgabe eines Angebotes für die Erstellung eines TEK aufgefordert worden, zwei Firmen haben ein Angebot abgegeben. (siehe Anlage).

Der zuständige Ausschusses für Wirtschafts-, Tourismus- und Kulturangelegenheiten empfiehlt nach Beratung mit der Citymanagerin des Vereins Preetz Stadtmarketing e.V., die Firma inspektour GmbH mit der Konzeptentwicklung zu beauftragen.

Die voraussichtlichen Aufwendungen betragen insgesamt 13.636,36 € (16.227,27 € einschl. MwSt.). Es wird die Gewährung einer Zuwendung in Höhe von 7.500 € bzw. 55 % der zuwendungsfähigen Kosten beantragt (Kostenplan siehe Anlage).

Die Restmittel werden gemeinschaftlich von der Stadt Preetz sowie den Gemeinden Kühren und Wahlstorf getragen.

Meilensteine sollen in dem TEK festgelegt werden. Auch die Marketingmöglichkeiten sollen im TEK überprüft und aufgezeigt werden.

Weitere Anmerkungen

Es wird gleichzeitig beantragt, einem vorzeitigen Maßnahmenbeginn zuzustimmen, falls die endgültige Entscheidung zu einem späteren Termin nach grundsätzlicher Zustimmung getroffen wird.

Wolfgang Schneider
Bürgermeister

Kostenplan

a) förderfähige Kosten (netto)	
Auftrag an Beratungsbüro	13.636,36 €
Zwischensumme	13.636,36 €
b) nicht förderfähige Kosten	
Mehrwertsteuer	2.590,91 €
Zwischensumme	2.590,91 €
Gesamtkosten	16.227,27 €

Gliederung der Kosten nach:

- Planung
- Personal
- Investitionen (baul.)
- Baunebenkosten
- Investitionen (außer baul.)
- nicht investiv
- Sachkosten
- Sonstige

Finanzierungsplan

	Gesamt	2011	2012	2013
a) der förderfähigen Kosten				
1.) Eigenleistung	6.136,36 €	6.136,36 €		
2.) beantragte Zuwendung (Förderquote = 55 %)	7.500,00 €	7.500,00 €		
3.) Dritte	0,00 €	0,00 €		
Zwischensumme	13.636,36 €	13.636,36 €	0,00 €	0,00 €
b) der nichtförderfähigen Kosten				
1.) Eigenleistung	2.590,91 €	2.590,91 €		
2.) Dritte	0,00 €	0,00 €		
Zwischensumme	2.590,91 €	2.590,91 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtfinanzierung	16.227,27 €	16.227,27 €	0,00 €	0,00 €



Angebot

Tourismusentwicklungskonzept (TEK) Tourismusregion Lanker See

12. August 2011



Partner	Tourismusregion Lanker See Gemeinde Wahlstorf (Projekträgerin) Schafweide 5 24211 Wahlstorf	Auftragnehmer	inspektour GmbH Das Tourismus- und Freizeitinstitut Osterstraße 124 D-20255 Hamburg
Ansprechpartner	Herr Dieter Stöckl +49 (0) 4526 339 399 stoeckl@wahlstorf.de	Ansprechpartner	Lydia Albers +49 (0) 40. 414 3887 46 lydia.albers@inspektour.de

Tourismusentwicklungskonzept
Tourismusregion Lanker See

© inspektour GmbH

12.08.2011



Inhaltsübersicht

	Seiten
1. Vorstellung inspektour: Unser Profil	3
2. Ausgangssituation	4 - 5
3. Arbeits- und Zeitplanung	6
3.1. Ablauf	6
3.2. Projektphasen	7 - 14
4. Honorar	15 - 16
5. Referenzen	17
5.1. Projektspezifische Referenzen	18 - 21
5.2. Weitere ausgewählte Referenzen	22 - 23





1. Vorstellung inspektour: Unser Profil

- o inspektour: Das Tourismus- und Freizeitinstitut
- o Gründung: 2002 in Heide/Holstein
- o Hauptsitz: Hamburg
- o Weitere Büros: Meldorf sowie Oldenburg i. Holstein
- o Mitarbeiter: 12 Festangestellte sowie weitere Kollegen in freier Mitarbeit
- o Tätigkeiten: Praxisorientierte Beratung
(Auswahl) Unterschiedlichste Tourismuskonzepte
Projektbetreuung/Prozessbegleitung
Machbarkeitsstudien und Gutachten
Marktforschung z. B. PEG, Mystery Checks
Regionalmanagement/-entwicklung
ServiceQualität Deutschland



2. Ausgangssituation

Anfang 2011 haben sich die Stadt Preetz sowie die Gemeinden Kühren und Wahlstorf zur Tourismusregion Lanker See zusammengeschlossen. Seit der Gründung sind der Kooperation weitere Partner aus dem Bereich Tourismuswirtschaft beigetreten.

Ziel ist es, den Tourismus in der Region gemeinsam weiterzuentwickeln und den Lanker See auf dem Tourismusmarkt zu positionieren.

Als Basis für die strategische Ausrichtung und die Tourismusarbeit in der Region soll ein **umsetzungsorientiertes Tourismusentwicklungskonzept (TEK)** erarbeitet werden, unter Berücksichtigung des vorliegenden internen Grobkonzeptes (Stand November 2010) sowie des aktuellen TEK Holsteinische Schweiz. Das TEK Lanker See ist als detaillierte Ergänzung hierzu zu sehen.

Im Fokus der Betrachtung sollen die Maßnahmen zur Zielerreichung stehen. Eine Umsetzungsbegleitung spielt eine wichtige Rolle zur erfolgreichen Durchführung der Maßnahmen, daher wird v. a. die Begleitung des Integrationsprozesses der Tourismusorganisation in die Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz empfohlen.



2. Ausgangssituation

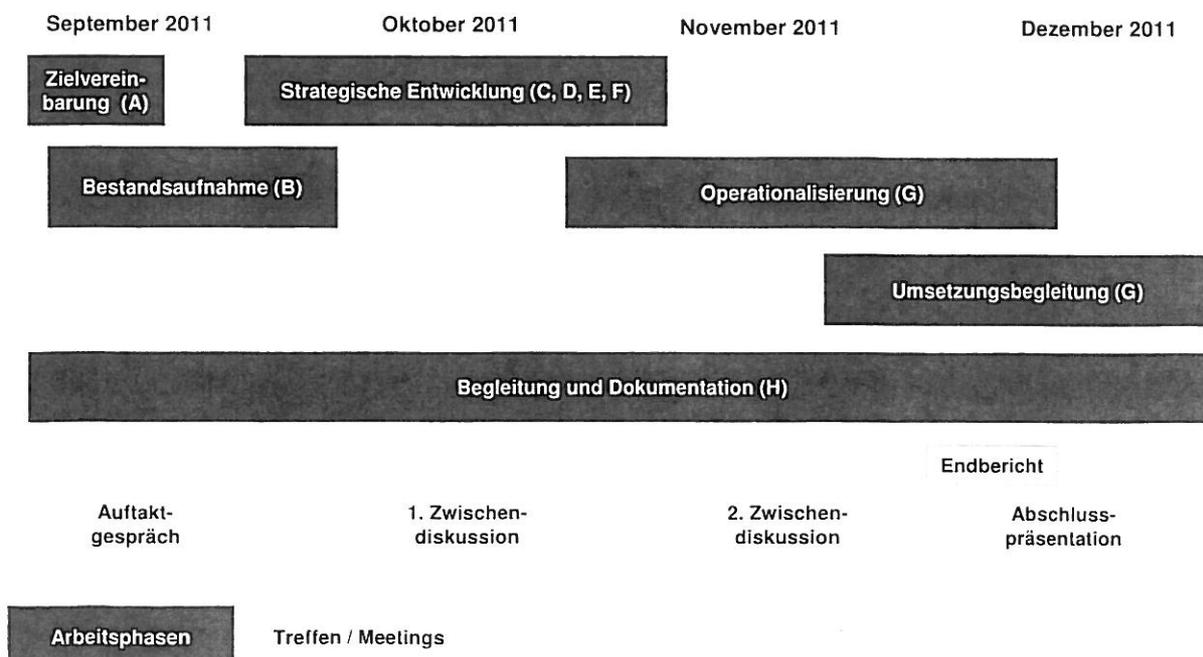
Das Tourismusentwicklungskonzept soll **Strategien, Zielgruppen, Themen, Handlungsfelder und Maßnahmen** aufzeigen, die die Region Lanker See als Erholungs-, Erlebnis- und Naturraum für den Tourismus erhalten, ausbauen und im Zusammenspiel mit der gesamten Holsteinischen Schweiz attraktiver machen.

Ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes ist zudem die konkrete **Realisierung erster Maßnahmen**, die zu einer entsprechenden Umsetzungsenergie führen sollen. Erfahrungsgemäß ist hierbei der Einsatz eines „Kümmerer“ als Unterstützung der regionalen Akteure hilfreich bzw. erforderlich. inspektour bietet daher im Rahmen des vorliegenden Angebotes eine **Umsetzungsbegleitung der ersten Schritte** an.

Mit der Holsteinischen Schweiz und den touristischen Strukturen ist inspektour durch die Erstellung des TEK sowie die Begleitung der LTO (Erarbeitung des Umsetzungsleitfadens, Betreuung der Zweckverbandsgründung und aktuell Begleitung des Organisationsaufbaus der Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz) sehr vertraut.



3.1. Arbeits- und Zeitplanung: Ablauf





3.2. Projektphasen: Zielvereinbarung

A. Zielvereinbarung	
Arbeitsschritt / Inhalt	Methode / Vorgehen
<ul style="list-style-type: none"> ☉ Zielabstimmung 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Projektgespräche zur Festlegung der Projektziele, Klärung von Fragen und Eingehen auf Wünsche des Auftraggebers sowie der beteiligten Gemeinden/Orte ▫ Ggf. Austausch von weiterem Datenmaterial (z. B. räumliche Entwicklungskonzepte, touristische Leitbilder, Geschäftsberichte, Marketingpläne, touristische Handlungsempfehlungen) ^[1] ▫ Festlegung der Teilnehmer der Projektgruppe
<ul style="list-style-type: none"> ☉ Zeitplanung 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Formulierung eines gemeinsamen Erwartungshorizontes ▫ Abstimmung der Termine im Rahmen des Projektverlaufs ^[2] ▫ Festlegung von Meilensteinen ^[3]

^[1] Generell stehen der Umfang und die Qualität des zur Verfügung gestellten Datenmaterials in direkter Abhängigkeit mit der Güte und entsprechend einer möglichst realistischen Betrachtung und Bearbeitung des Projektvorhabens. Ein Großteil der relevanten Studien, Pläne und Dokumente liegt inspektour durch die Aktivitäten in der Holsteinischen Schweiz bereits vor.

^[2] Evtl. anfallende Raummieten und Cateringkosten für während des Projektes durchzuführende Treffen sind nicht Bestandteil des Angebotes. Diese Kosten sind für den Auftraggeber, zuzüglich zur Angebotssumme zu sehen.

^[3] inspektour behält sich vor, die Projektablaufplanung im Projektverlauf ggf. anzupassen, wenn sich Rahmenbedingungen gravierend ändern sollten.



3.2. Projektphasen: Bestandsaufnahme I

B. Fokussierte touristische Situationsanalyse I	
Arbeitsschritt / Inhalt	Methode / Vorgehen
<ul style="list-style-type: none"> ☉ Trends und Rahmenbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Datenrecherche und Darstellung im Hinblick auf die wichtigsten bestehenden freizeit-touristischen Trends und Rahmenbedingungen (unter Berücksichtigung der Landestourismuskonzeption)
<ul style="list-style-type: none"> ☉ Analyse der Organisations-, Angebots-, Nachfrage-, und Wettbewerbssituation (kurz) 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Verwendung des vorhandenen Datenmaterials ▫ Erfassung der derzeitigen touristischen Ziele, der Themen- und Zielgruppenausrichtung sowie aktueller Marketingmaßnahmen ▫ Untersuchung der Wettbewerbssituation



3.2. Projektphasen: Bestandsaufnahme II

B. Fokussierte touristische Situationsanalyse II	
Arbeitsschritt / Inhalt	Methode / Vorgehen
<ul style="list-style-type: none"> 0 Bewertung der Ausgangssituation 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Zusammenführende Bewertung der bestehenden Angebotsbestandteile sowie der Ergebnisse der Wettbewerbsanalyse ▫ Aufzeigen von Konflikt- bzw. Synergiepotenzialen ▫ Bewertung der vorhandenen Infrastruktur im Hinblick auf eine zukünftige touristische Nutzung unter Berücksichtigung von zielgruppenspezifischen Aspekten ▫ Erstellung einer Stärken-Schwächen / Chancen-Risiken-Analyse (SWOT) und Herausstellung regionaler Besonderheiten (USP)
<ul style="list-style-type: none"> 0 Gesamtbewertung der Situation 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Ableitung von zentralen Handlungsansätzen ▫ Empfehlungen zur gesamttouristischen Entwicklung ▫ Zusammenführung und Bewertung der Ausgangssituation



3.2. Projektphasen: Strategische Entwicklung I

C. Erarbeitung der strategischen Entwicklungskonzeption	
Arbeitsschritt / Inhalt	Methode / Vorgehen
<ul style="list-style-type: none"> 0 Erarbeitung von Entwicklungszielen 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Erarbeitung von gemeinsamen qualitativen und quantitativen Entwicklungszielen in Anlehnung an das TEK Holsteinische Schweiz ▫ Erstellung eines Zielsystems (ggf. Darlegung von kurz-, mittel- und langfristigen Zielen)
<ul style="list-style-type: none"> 0 Festlegung der strategischen Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Aufzeigen der notwendigen Strategien zur Zielerreichung inkl. Erstellung einer Strategiebox (Aufzeigen und begründete Auswahl von Strategiealternativen) in Anlehnung an das TEK Holsteinische Schweiz ▫ Verfeinerung bzw. Detaillierung der Zielgruppen und Themen auf Basis des TEK Holsteinische Schweiz



3.2. Projektphasen: Strategische Entwicklung II

D. Infrastrukturplanung	
Arbeitsschritt / Inhalt	Methode / Vorgehen
<ul style="list-style-type: none"> Planungsleistungen für die touristische Infrastruktur (soweit sinnvoll) 	<ul style="list-style-type: none"> Erste Hinweise zur Infrastrukturplanung in Anlehnung an die erkannten Stärken und Schwächen Skizzierung der nächsten Entwicklungsschritte Ableitung von Maßnahmen

E. Marketingplanung	
Arbeitsschritt / Inhalt	Methode / Vorgehen
<ul style="list-style-type: none"> Marketingeinbindung 	<ul style="list-style-type: none"> Überprüfung der Einbindungsansätze in das touristische Marketing der übergeordneten Tourismusorganisation/LTO Aufzeigen von Optimierungsansätzen im Marketingbereich Ableitung von Maßnahmen



3.2. Projektphasen: Strategische Entwicklung III

F. Organisationsstruktur	
Arbeitsschritt / Inhalt	Methode / Vorgehen
<p>Es wird der Anschluss der Tourismusregion Lanker See an eine LTO im Kooperationsvertrag verbindlich fixiert. Grundsätzlich kommen zwei LTOs in Frage: Holsteinische Schweiz und Probstei. Die Entwicklung bzw. Umsetzung dieser beiden LTOs ist unterschiedlich weit fortgeschritten. In der Holsteinischen Schweiz wurde eine verbindliche Kooperation mit der Gründung des Zweckverbandes Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz (TZHS) geschaffen. Mit externer Unterstützung wird derzeit eine Organisationseinheit für den Verband aufgebaut durch Zusammenführung der vorhandenen touristischen Strukturen der Verbandsmitglieder. Das Überführen des gesamten Personals in die neue Struktur ist für 2012 anvisiert.</p> <p>Die Tourismusregion Lanker See strebt eine Kooperation mit der TZHS an. Die Abstimmung bzw. der Integrationsprozess ist bereits angelaufen.</p> <p>Gerne unterstützt inspektour die Tourismusregion Lanker See hierbei inhaltlich und organisatorisch sowie prozessmoderierend. Die konkreten Leistungen im Rahmen dieses Projektes werden in Abstimmung mit dem Auftraggeber festgelegt. Mögliche Leistungen sind z. B.:</p>	
<ul style="list-style-type: none"> Moderation des Integrationsprozesses 	<ul style="list-style-type: none"> Aktive engagierte Teilnahme an Abstimmungstreffen zwischen den zukünftigen Vertragspartnern
<ul style="list-style-type: none"> Begleitung bei den Beitrittsvorbereitungen 	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung bei der Zusammentragung der erforderlichen Unterlagen (z. B. Erstellung einer Beschlussvorlage für die Gremien)
<ul style="list-style-type: none"> Weitere Leistungen 	<ul style="list-style-type: none"> Nach Absprache



3.2. Projektphasen: Operationalisierung

G. Maßnahmenarbeit	
Arbeitsschritt / Inhalt	Methode / Vorgehen
<ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung von zielgruppenspezifischen Leitprojekten und Maßnahmen [4] 	<ul style="list-style-type: none"> Ableitung von Handlungsfeldern und Themenschwerpunkten für die Tourismusregion Lanker See Sammlung von Maßnahmenbündeln zum weiteren Vorgehen unter Berücksichtigung der vorhandenen Ansätze Erarbeitung von Empfehlungen, (Marketing-) Maßnahmen und Vorgehensweisen Ableitung von Qualitäts- und Serviceaktivitäten
<ul style="list-style-type: none"> Beschreibung der Maßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> Beurteilung der Priorität der einzelnen Maßnahmen Betrachtung der Voraussetzungen und Risiken zur Umsetzung Grobe Zeitplanung für die Umsetzung einzelner Maßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung erster Maßnahmen inkl. Begleitung 	<ul style="list-style-type: none"> Auswahl von Maßnahmen sowie Detaillierung dieser (z. B. Darlegung einer Kostenschätzung) Unterstützung bei der Umsetzung von Maßnahmen im Budgetrahmen des Projektes inkl. Umsetzungsbegleitung nach Abschluss des Konzeptes im Umfang von ca. 40 Stunden (in Abstimmung mit dem Auftraggeber)

[4] Rahmenbedingung: Orientierung am TEK Holsteinische Schweiz, d. h. Abgleich der Maßnahmen, Suche nach Synergien durch Detaillierung / Ergänzung / Ranking



3.2. Projektphasen: Begleitung und Dokumentation

H. Begleitung und Dokumentation sowie Umsetzungsbegleitung	
Arbeitsschritt / Inhalt	Methode / Vorgehen
<ul style="list-style-type: none"> Begleitung und Dokumentation 	<ul style="list-style-type: none"> Gründung und Leitung einer Projektgruppe in kontinuierlicher Abstimmung mit dem Auftraggeber Durchführung von bis zu drei Treffen Zusammenfassung und Aufbereitung der zentralen Ergebnisse im Arbeitsprozess
<ul style="list-style-type: none"> Verfassen des Entwicklungskonzeptes 	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenfassung und Dokumentation der erarbeiteten Ergebnisse in Form eines umsetzungsorientierten Konzeptes mit Handlungsleitfaden

inspektour ist es wichtig, dass die gemeinsam entwickelten Ziele, Strategien und Maßnahmen auch tatsächlich umgesetzt werden. Wir möchten Sie daher soweit möglich bei Ihren Folgeaktivitäten im Anschluss an die Konzepterstellung und der Umsetzung der Maßnahmen unterstützen. Optional bieten wir Ihnen daher nach Projektabschluss eine Weiterführung der Umsetzungsbegleitung an.

Da der Umfang und das Ausmaß der Aktivitäten zu diesem Zeitpunkt noch nicht abschätzbar sind, unterbreiten wir Ihnen gerne ein separates Angebot für die fachliche Begleitung zu einem späteren Zeitpunkt.



4. Honorar I

Ø Kosten Tourismusentwicklungskonzept:	7.500,00 €
Ø Budget zur Maßnahmenumsetzung:	6.136,36 €* (alle Angaben zzgl. 19% MWSt.)
Ø Kosten insgesamt:	13.636,36 €

- Ø Sämtliche Spesen und mit dem Projekt verbundene (Neben-)Kosten sind in diesem Honorar inbegriffen. Die Angaben sind Nettoangaben und gelten zzgl. 19% MWSt.
- Ø Die Zahlung erfolgt zu 50 % bei Auftragsvergabe und zu 50 % bei Abschluss des Projektes.
- Ø Der Tagessatz beläuft sich auf 500,00 € (zzgl. MWSt.)
- Ø Bei der Inanspruchnahme weiterer Vor-Ort-Termine außerhalb des hier skizzierten Rahmens fallen zusätzliche Honorarkosten an.
- Ø Bindungsfrist: 31.10.2011
- Ø Nach Ablauf der Bindungsfrist behalten wir uns eine Überprüfung der Konditionen vor.

Hamburg, 12. August 2011

Lydia Albers
Geschäftsführende Gesellschafterin

* Durch die Wahl des Projektträgers / des Fördermittelantragsstellers kann sich das Budget zur Maßnahmenumsetzung entsprechend erhöhen.



4. Honorar II

Förderaspekte:

- Ø Eine Förderung des Projektes über die AktivRegion kann möglich sein / ist denkbar.
- Ø Mögliche Förderquote 55% des Nettoprojektvolumens bei einem kommunalen Antragssteller.
- Ø Mögliche Förderquote 45% des Nettoprojektvolumens bei einem Antragsteller des privaten Rechts (z. B. Preetz Stadtmarketing e.V.).
- Ø Bagatellgrenze: Fördersumme von 7.500,00 € (netto)
 - Somit Mindestprojektvolumen beim kommunalen Antragssteller (55% Nettoförderung):
13.636,36 € (netto) / 16.227,27 € (brutto)
-> **Kostenanteil (Restnettobetrag + gesamte MWSt.): 8.727,27 €**
 - Somit Mindestprojektvolumen bei einem Verein als Antragssteller (45% Nettoförderung):
16.666,67 € (netto) / 19.833,33 € (brutto)
-> **Kostenanteil (Restnettobetrag): 9.166,67 €*
(alle Angaben zzgl. 19% MWSt.)**

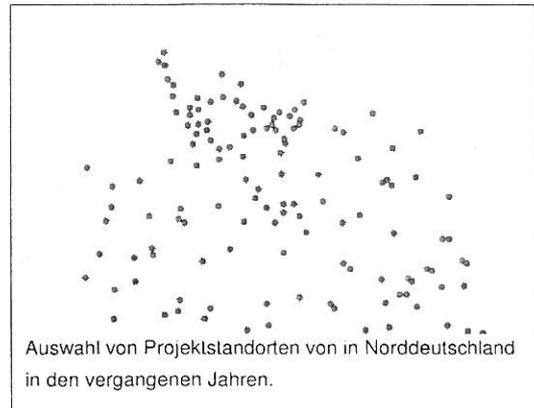
* Es wäre somit möglich bei nur geringen realen Mehrkosten von 439,40 €, deutlich mehr Nettobudget zur Maßnahmenumsetzung zur Verfügung zu haben, da der Kostenanteil für die Erstellung des Tourismusentwicklungskonzeptes fest steht und ein privater Antragsteller meist vorsteuerabzugsberechtigt ist, sodass die zu entrichtende MWSt. zurückfließt.



5. Referenzen

inspektour

- Ø Kernkompetenz: Destinationsspezifische Tourismuskonzepte
- Ø Gute Kenntnisse des Schleswig-Holstein-Tourismus
- Ø Parkettsicherheit im touristischen Kontext
- Ø Umfangreiche Erfahrung, Methoden- und Fachkenntnisse
- Ø Bekannte und zuverlässige Geschäfts- und Ansprechpartner
- Ø Prozesserfahrung Regionalmanagement AktivRegion Wagrien-Fehmarn



5.1. Projektspezifische Referenzen I

Strategische Entwicklung und Gründung der lokalen Strukturen (LTO Holsteinische Schweiz) unter Berücksichtigung der Landestourismusstrategie Schleswig-Holstein

Auftraggeber	Stadt Eutin (Projekträger), Klaus-Dieter Schulz 04521. 793101, k-d.schulz@eutin.de
Bearbeitungszeitraum	August 2009 – März 2010
Projekinhalt	<ul style="list-style-type: none"> Ø Umsetzung des Leitprojektes „Optimierung der lokalen Strukturen“ in der Holsteinischen Schweiz Ø Aufbau einer verbindlichen kommunalen Kooperationsstruktur im Tourismus auf Basis des GkZ Ø Prozessbegleitung bei der Gründung des Zweckverbandes „Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz“ Ø Erarbeitung der Kosten- und Finanzstruktur (u. a. Finanzierungsschlüssel, Haushaltsentwurf) Ø Erstellung von öffentlich-rechtlichem Vertrag und Satzung, Abstimmung der Unterlagen mit der Aufsichtsbehörde Ø Vorlage einer Beschlussvorlage zum Zweckverbandsbeitritt Ø Erarbeitung der überörtlichen Aufgabenteilung
Projektergebnis	Ø Gründung des Zweckverbandes Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz

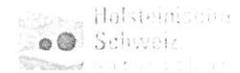




5.1. Projektspezifische Referenzen II

Tourismusentwicklungskonzept (TEK) Holsteinische Schweiz unter Berücksichtigung der Landestourismusstrategie Schleswig-Holstein

Auftraggeber	Stadt Eutin (Projekträger), Klaus-Dieter Schulz 04521. 793101, k-d.schulz@eutin.de
Bearbeitungszeitraum	März – September 2010
Projekthalt	<ul style="list-style-type: none"> Ø Fokussierte touristische Situationsanalyse (inkl. Trends und Rahmenbedingungen sowie Wettbewerbsanalyse und Benchmarking) Ø Regionale touristische Wertschöpfungsanalyse Ø Entwicklungskonzeption: Leitbild, strategische Ziele/Zielsystem sowie Strategieausrichtung inkl. Marketingstrategie Ø Organisationsstruktur: LTO bzw. Zweckverband „Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz“ als Basis Ø Maßnahmenkatalog mit ausführlichen Maßnahmenblättern sowie Handlungsempfehlung zur regionalen Infrastrukturplanung
Projektergebnis	Ø Ergebnis: Praxisorientierter Handlungsleitfaden sowie umfangreiche Arbeitsdatei



5.2. Weitere ausgewählte Referenzen I

Projekte	Auftraggeber	Inhalt	Jahr
Tourismusentwicklungskonzept Ostseehalbinsel Wagrien	egoh, Herr Bremken	Tourismusentwicklungs-konzept	2011
Tourismuskonzept Dithmarschen (TID III)	Dithmarschen Tourismus e.V. Christian Mende	Tourismus- und Organisationskonzept	2009
Tourismuskonzept Büsum	Gemeinde Büsum Maik Schwartau	Tourismus- und Organisationskonzept	2009
Tourismuskonzept Hohwachter Bucht	Gemeinde Hohwacht	Tourismusentwicklungs-konzept	2008
Tourismuskonzept Glückstadt	Stadt Glückstadt Lüder Busch	Tourismuskonzeptin	2008
Tourismuskonzept Sylt-Ost	Kurverwaltung Sylt-Ost Uwe Winter	Tourismuskonzeption	2007
Touristische Entwicklungsstudie Eiderdeich erleben	Amt Eider Romana Lorenzen	Entwicklungskonzept	2007



Wir würden uns freuen, in Zukunft für Sie tätig werden zu können!



inspektour GmbH
 www.inspektour.de
 info@inspektour.de

Ustersheim 124
 72735 Nürting
 Telefon: +49 (0) 714 3887 40
 Telefax: +49 (0) 714 3887 14

St. Michaelsberg 10
 72735 Nürting
 Telefon: +49 (0) 714 3887 40
 Telefax: +49 (0) 714 3887 14

St. Michaelsberg 10
 72735 Nürting
 Telefon: +49 (0) 714 3887 40
 Telefax: +49 (0) 714 3887 14

Projektauswahlkriterien/ Bewertungsmatrix **Projekt: TEK Lanker See**

1. Grundlegende Eingangskriterien	Bewertung 0/ 1	
Förderfähigkeit gemäß den Bestimmungen der EU, des Bundes und des Landes	1	Diese Kriterien <u>müssen</u> erfüllt sein
Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen (Baurecht, Naturschutzrecht u.ä.)	1	
Wirtschaftliche Tragfähigkeit	1	
Übereinstimmung der Aktivitäten mit den im ZPLR förderfähigen Maßnahmen	1	
Übereinstimmung mit den Zielen und der Entwicklungsstrategie der AktivRegion	1	
Übereinstimmung mit mindestens einem der Handlungsfelder	1	
	6 möglich	Summe: 6
2. Allgemeine Kriterien	Bewertung 0 bis 7	
Projektträger aus der Region und mit ausreichender Erfahrung zur Durchführung des Projektes	7	
Klare Projektkonzeption bezüglich Zielstellung, Inhalte, Zeitplanung, Finanzierung	7	
Modellcharakter und Multiplikatoreffekt, Innovativität	5	
Projekt leistet einen Beitrag zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region	2	
Mittel- bis langfristige Tragfähigkeit (Finanziell und strukturell) nach Ablauf der Förderung	4	
Räumliche oder inhaltliche Netzwerkbildung	7	
Kreis übergreifende Zusammenarbeit	4	
Sektor übergreifende Zusammenarbeit	2	
Förderung der Kommunikation und/oder der Qualifizierung	0	
Einbeziehung von Klimaschutzgesichtspunkten in die Projektkonzeption	0	
Einbeziehung der demographischen Entwicklung in die Projektkonzeption	3	
	77 möglich	

3. Stärkung des Wirtschaftsstandortes und Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen auch für besondere Zielgruppen des Arbeitsmarktes	Bewertung 0 bis 5		
a) Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel			
Unterstützung von Klein- und mittelständischen Unternehmen	0		
Wir wollen die Wirtschaftsbetriebe bei der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels unterstützen	0		
Wir wollen die Betriebe bei der Anpassung an die Auswirkungen des demographischen Wandels unterstützen	0		
Wir wollen die Interessenvertretungen unserer Wirtschaft koordinierend unterstützen	0		
Wir wollen unsere Region für Wirtschaftsbetriebe attraktiv halten	2		
Wir wollen besondere Zielgruppen des Arbeitsmarktes bei der Durchführung von Projekten berücksichtigen	0		
	30 möglich	Summe:	2
b) Land- und Forstwirtschaft			
Wir wollen Regionale Wirtschaftskreisläufe für Land- und Forstwirtschaftliche Produkte initiieren			
Wir wollen die nachhaltige Biomasse-Produktion und –Nutzung zur Energieversorgung fördern	0		
Wir wollen die Land- und Forstwirtschaft bei der Suche nach alternativen Einkommensquellen unterstützen	0		
Wir wollen die vorhandene landwirtschaftliche Infrastruktur sinnvoll anpassen und ergänzen	0		
	20 möglich	Summe:	0
c) Tourismus			
Wir wollen die Tourismus-Akteure bei der notwendigen verstärkten Kooperation unterstützen	5		
Wir wollen die Position der Destination Holsteinischen Schweiz im Land stärken	5		
Wir wollen die Tourismus-Akteure bei der Anpassung an die Tourismus-Strategie unterstützen	5		
Wir wollen die Betriebe bei der Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels unterstützen	0		
Wir wollen die touristischen Wege und Routen ausbauen und vermarkten	3		
Wir wollen ein attraktiver Natur- und Kulturerlebnisraum –auch für Naherholung- sein und bleiben	5		
Wir wollen besondere touristische Zielgruppen ansprechen	5		
Wir wollen die Holsteinische Schweiz als Sportregion stärken	2		
	40 möglich	Summe:	30

4. Erhalt und Verbesserung der Ökosysteme, Naturräume und natürlichen Ressourcen	Bewertung 0 bis 5		
Wir wollen aktiven Natur- und Umweltschutz betreiben (Unter Berücksichtigung der Bewirtschafter)	0		
Wir wollen Projekte zur Umweltbildung unterstützen	0		
Wir wollen Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt unterstützen	0		
Wir wollen aktiv zum Klimaschutz beitragen	0		
	20 möglich	Summe:	0
5. Erhalt und Förderung regionaler und überregionaler Kultur sowie ursprünglicher, ländlicher und dörflicher Strukturen	Bewertung 0 bis 5		
Wir wollen ein attraktiver Kultur-Erlebnisraum sein	2		
Wir wollen unsere Kirchen und Friedhöfe erhalten und touristisch in Wert setzen	1		
Wir wollen unsere Schlösser, Herrenhäuser und Güter aufwerten	2		
Wir wollen Standort hochkarätiger Kulturereignisse sein	0		
Wir wollen Maßnahmen zur regionalen Kultur und zum regionalen Brauchtum unterstützen	0		
Wir wollen unsere landwirtschaftliche und dörfliche Bausubstanz erhalten	0		
	30 möglich	Summe:	5
6. Verbesserung der Sozialen Funktionen und Erhaltung der Attraktivität der Region, besonders auch für ältere Menschen und Jugendliche	Bewertung 0 bis 5		
a) Soziales			
Wir wollen die Region seniorenfreundlich erhalten/machen und das Zusammenleben der Generationen fördern	0		
Wir wollen die Stärken des ländlichen Raums für die Erziehung und Bildung unserer Kinder nutzen	0		
Wir wollen besondere Zielgruppen des Arbeitsmarktes bei der Durchführung von Projekten berücksichtigen	0		
	15 möglich	Summe:	0
b) Verwaltung, Bürgergesellschaft			
Wir wollen eine moderne, effiziente, bürgernahe Verwaltung aufbauen	0		
Wir wollen die kommunale Bürgergesellschaft stärken und das bürgerschaftliche Engagement fördern	0		
	10 möglich	Summe:	0

c) Bildung				
Wir wollen den Bildungsstandort Holsteinische Schweiz nachhaltig sichern		0		
Wir wollen einen über das kognitive hinausgehenden Bildungsbegriff fordern		0		
		10 möglich	Summe:	0
d) Infrastruktur				
Wir wollen die (kommunale) Infrastruktur an die Herausforderungen der Zukunft anpassen		3		
Wir wollen das ländliche Kernwegenetz nachhaltig sichern (siehe gesonderte Auswahlkriterien)		0		
Wir wollen die Erhaltung der dörflichen Strukturen sichern bzw. die notwendigen Anpassungen vornehmen.		0		
			Summe:	3
7. Neue Herausforderungen		Bewertung 0 bis 5		
a) Klimawandel				
Wir wollen die Akteure in der Region bei der Anpassung an den Klimawandel unterstützen		0		
Wir wollen die negativen Einflüsse auf das Klima reduzieren		0		
Wir wollen die Bevölkerung für das Thema Klimawandel/ Klimaschutz sensibilisieren		0		
		15 möglich	Summe:	0
b) Erneuerbare Energien				
Wir wollen den Anteil erneuerbarer Energieformen am Gesamtverbrauch signifikant erhöhen		0		
Wir wollen neue Verfahren zur Gewinnung und Nutzung erneuerbarer Energien entwickeln		0		
Wir wollen die Bevölkerung für das Thema erneuerbare Energien sensibilisieren		0		
		15 möglich	Summe:	0
c) Biodiversität				
Wir wollen innovative Maßnahmen unterstützen, die einen Beitrag zum Erhalt bzw. Ausbau der Biodiversität leisten		0		
		5 möglich	Summe:	0

d) Wasserqualität				
Wir wollen innovative Maßnahmen unterstützen, die einen Beitrag zur Verbesserung der Gewässerqualität leisten		0		
		5 möglich	Summe:	0
		298 möglich		
Gesamtpunktzahl:		87		

Erläuterungen zur Handhabung:

1. Die Kriterien unter 1) müssen alle zwingend erfüllt sein, sonst kann das Projekt nicht gefördert werden
2. Die Kriterien unter 2) sind besondere Qualitätskriterien und sind deshalb in einer Skala von 0 (wird gar nicht erfüllt) bis 7 (wird in herausragender Weise erfüllt)
3. Die Kriterien unter 3) -7) beziehen sich auf die einzelnen Handlungsfelder und werden in einer Skala von 1-5 bewertet. Ein Projekt sollte in mindestens einem Handlungsfeld über 50% der möglichen Punkte erreicht haben, um grundsätzlich zur Förderung vorschlagbar zu sein.
4. Die Gesamtpunktzahl wird bei einem eventuellen Projekt-Ranking als Entscheidungshilfe mit heran gezogen.

Bemerkungen zum Projekt:

Bereits mit zwei Projekten unterstützt die AktivRegion die Entwicklung der Kooperation im Tourismus der Holsteinischen Schweiz. Eine weitere Verstärkung der bestehenden LTO wäre durch die Beteiligung der Region Lanker See gewährleistet. Die Ebnung des Weges durch das Entwicklungskonzept Lanker See, dessen Ergebnisse in den Beitrittsprozess einfließen sollen, liegt damit im Interesse der Holsteinischen Schweiz.

Empfehlung der Geschäftsstelle: Förderung in beantragter Höhe

Datum: 20.10.2011

